

Umgang mit lauter Klasse

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 10. September 2010 00:47

Da erinnere ich mich mit Vergnügen an meinen Job als Musiklehrer an der FOS. Die Stelle war jahrelang unbesetzt, es "fand sich niemand". Da ich damals noch "nur Volksschullehrer" war, fragen mich die Kollegen: "Haben Sie überhaupt die Facultas?" Mein Latein reichte, es zu verstehen.

Der Musiklehrplan bestand damals in einer Stoffsammlung von einer halben A-5-Seite; es gab ein interessantes neues Musikbuch.

Mitten im Schuljahr wurde der Stundenplan umgestellt; nun hatten meine 11. und 12.Klässler einen zusätzlichen Nachmittag wegen Musik. Die Folge: Sie streikten bei mir. Eine sehr interessante Situation. Es stellte sich schnell heraus, dass die 18 - 20jährigen sich nicht wesentlich von meinen Viertklässlern unterschieden. Kaum einer konnte bewusst mit sich selbst und seinen Kräften und Talenten umgehen.

Damals war ich noch ziemlich am Anfang mit der Entwicklung der neuen Ich-kann-Schule; dennoch: von dem, was ich hier gelesen habe, ist mir nichts in den Sinn gekommen.

Wenn meine Schüler schon nicht mit ihren Talenten umgehen können, dann sollte ich das als Lehrer nicht noch überbieten. Was sind denn die Hauptfehler, die Schüler mit ihren Talenten machen?

Einer ist, dass sie - wie sie das von den Pädagogen gelernt haben - a) sich entweder selbst unter DRUCK setzen oder b) dass sie, wenn sie genug davon zhaben, einfach den DRUCK weg- und sich selber gehenlassen. Sie kennen nur Druck und kein Druck. Damit jedoch kann man keine Lebensprobleme lösen.

Druck komprimiert die Probleme; das ist das Gegenteil von Lösung. Wenn man nicht mehr drücken kann, gehen sie a) wieder auseinander und b) wachsen sie exakt um die Energie, die man hineingedrückt hat. Drum warne ich vor Druck als Lösungsmittel. Spätestens wenn man erschöpft oder überdrüssig ist, muss man loslassen; davon werden die Kräfte aber auch nicht gesteuert. Dafür dass man sie zuerst unterdrückt hat, revanchieren sie sich nun, indem sie mit einem machen, was sie wollen.

Die Ich-kann-Schule nutzt SOG als echtes LÖSUNGSMittel. Sog löst, richtet auf, macht wachsen und kann die Kräfte punktgenau lenken. Es ist bezeichnend, dass wir dank [Pädagogik](#) nicht wissen, was SOG ist und wie man ihn nutzt. Dabei ist es kinderleicht. Man muss z.B. nur auf die realen Bedürfnisse der Betroffenen achten, dann erkennt man die daraus resultierende SOGwirkung und kann sie nutzen. Und wenn der Betroffene selbst sich nicht darum kümmert, dann ist er dem sorgfältigen beobachter geradezu ausgeliefert. Die Ich-kann-Schule sagt das so: "Wenn ich mit deinen Kräften BESSER umgehe als Du, mögen sie mich und folgen mir lieber als Dir."

Wenn ich untersuche, warum und wo Lehrer scheitern, dann behandeln sie dabei stets die Kräfte ihrer Schüler mindestens genauso schlecht, meist aber noch viel schlechter als die Schüler selbst. Würden sie etwas für jemand tun, wenn er sie so behandelte???

Wie behandelt man die Kräfte eines Menschen GUT? Als erstes darf man nicht schlecht von ihnen denken. Seine Gedanken strahlt man nämlich aus, und Strahlen wirken sehr viel tiefer und intensiver IN die Person hinein als Worte. Man tut also gut daran, seine Wirkung als Sender zu beachten und das zu denken und auszustrahlen, was man als Ergebnis haben will.

Es bedarf keiner großen Anstrengung zu echter Problemlösung aber sehr viel Sorgfalt, Achtsamkeit und Präzision im Umgang mit der Gabe, die der Mensch dafür hat: GEIST.

Guten Erfolg also, er ist möglich!

Franz Josef Neffe